

Gedanken von Hans Buley zum Elbe-Tag 2023

78 Jahre nach dem historischen Handschlag an der Elbe kämpfen wir für immer noch für Frieden, Freiheit und für die Wahrheit.

Und für die Wahrheit zu kämpfen, ist in der BRD nicht einfach. Als führender Staat in Europa, so sehen sich schon wieder die Spitzenpolitiker in unserem Land, als treuer Verbündeter der USA und fest in der NATO verankert, wird die Bevölkerung durch gleichgeschaltete Medien täglich mit Nachrichten beschossen, die nur eine Wahrheit kennen, die der westlichen Wertewelt. Am Beispiel der Ereignisse in der Ukraine lässt sich das anschaulich beweisen.

In den Medien tönt es täglich:

Russland hat völkerrechtswidrig die Ukraine angegriffen!

Nicht gesagt wird,

dass das Versprechen der NATO, nicht an die Grenzen Russlands zu ziehen, nicht eingehalten wurde und das die Sicherheitsinteressen der Russischen Republik missachtet wurden.

Nicht gesagt wird,

dass seit dem Maidan-Putsch 2014 die Republiken Donbass und Lugansk, die sich gegen den Putsch stellten und eigenständig sein wollten,

täglich schwer beschossen wurden. In diesem Krieg gegen die eigenen Landsleute hat es, bis zum Eingreifen Russlands im Jahre 2022, 13.000 Tote gegeben. Für den Beschuss und die Angriffe auf die Republiken war die mit Faschisten durchsetzte Armee der Ukraine verantwortlich.

Nichterwähnt wird,

dass faschistischer Horden das Gewerkschaftshaus in Odessa angegriffen haben, wo sich am 2. Mai 2014 Gegner des Putsches verschanzten und 48 von ihnen den Tod fanden. Es war faschistischer Mord.

Nicht gesagt wird,

das Russland 8 Jahre auf eine politische Lösung hingearbeitet hat und von den Westmächten hintergangen wurde. Die Umsetzung des Minsker Abkommens war nie geplant.

Nicht gesagt wird,

dass die Bevölkerung der Republiken Lugansk und Donbass Russland um Hilfe baten.

Und: seit 2022 hat die USA die Ukraine mit 73 Mrd. Euro gestützt.

Und: Deutschland ist nach den USA der zweitgrößte Waffenlieferant und bildet, wie auch andere westliche Staaten, ukrainische Soldaten an den Waffen aus, die zur Verlängerung des Krieges geschickt werden.

Diese Aufzählung von Unwahrheit und Unterlassung könnte lange fortgesetzt werden.

Der starke Zulauf bei den diesjährigen Ostermärschen hat gezeigt, dass nicht alle den gebetsmühlenartigen Wiederholungen in den gleichgeschalteten Medien erliegen.

Vielen Menschen ist bewusst, dass die USA die Ukraine ausgewählt hat, um einen Stellvertreterkrieg gegen Russland zu führen. Die deutsche Außenpolitik unterstützt durch die Ministerin diesen Kampf und will Russland entscheidend besiegen. Wir müssen über diese Zusammenhänge in unserer Arbeit informieren und dürfen nicht zulassen, dass Deutschland wieder in kriegerische Bahnen gerät.

Hier an diesem Ort sei daran erinnert, dass die Sowjetunion in der Antihitlerkoalition mit den USA als Verbündeten kämpfte. Nach dem Sieg über den Faschismus hat sich im kalten Krieg gezeigt, dass die

USA der Motor der westlichen Welt gegen Staaten ist, die einen anderen Weg in ihrer Entwicklung wählen wollen, als den der wirtschaftlichen Ausbeutung und Aggression. Auch nach dem Zusammenbruch der soz. Staatengemeinschaft geht der Kampf um eine bessere Welt weiter.

Wir freuen uns über Zusammenschlüsse von Staaten, die sich vom Diktat der USA befreien und die friedlich nebeneinander leben wollen, zum beiderseitigen Vorteil, mit echtem Humanismus und mit völkerverbindender Kultur.

An der Spitze dieser Entwicklungen stehen Russland und China, die beide auch dafür von der westlichen Allianz bedroht werden, militärisch und wirtschaftlich. Auch auf diesem politischen Feld werden wir nicht nachlassen, die wahren Zusammenhänge beim Namen zu nennen.

Wenn wir heute an die Ereignisse vor 78 Jahren hier in Torgau erinnern, verbinden wir das mit dem Wunsch, dass sich Faschismus nicht wiederholt. Kämpfen wir, jeder mit seinen Mitteln und mit klaren Vorstellungen zur friedlichen Entwicklung der Völker gegen Neofaschisten und Kriegstreiber.

Das Wort Druschba , Freundschaft, soll wieder zwischen unseren Völkern stehen, wie das schon einmal zwischen der DDR und der Sowjetunion vorgeführt wurde.